

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 Desm. Südwestecke 1. Eingang für Verlag, Redaktionen u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 518, 1218, 1553, 423. Hauptredaktion: Obere Leipzigerstr. 34 (act. Nr. 1353) und Burzelt. 7 in Giebichenstein (act. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Walter Betting in Halle/S.

Nummer 198

Halle a. S., Mittwoch, den 10. März

1915

Das neue griechische Kabinett.

(W. Z. B.) Athen, 9. März. Die „Correspondenz d'Athènes“ meldet: Sunaris hat heute nachmittag 4 Uhr dem König die Liste des neuen Kabinetts vorgelegt. Die Besetzung der Portefeuilles ist folgende: Vorsitz und Krieg: Sunaris, Außenwärtiges: Jographos, Verkehr: Baltadjis, Kultus und öffentlicher Unterricht: Vozitis, Finanzen: Protapapatakis, Inneres: Triantafylakos, Volkswirtschaft: Antasias, Justiz: Tsaldaris, Marine: Stratos. Der König hat die Liste genehmigt. Das neue Kabinett wird morgen früh den Eid leisten.

Athen, 9. März. Sunaris hatte heute eine lange Unterredung mit Venizelos, in deren Verlauf es ihm offenbar gelungen ist, Venizelos zur Zustimmung einer wenigstens teilweisen Unterstützung zu bewegen. Das Scheitern der Kombination Jaimis wird in einer offiziellen Note auf Differenzen bezüglich der Durchföhrung der finanziellen Reform zurückgeföhrt, doch scheint hier niemand diesen Angaben Glauben. Alle diese Erwägungen treten zur Stunde völlig hinter der Interaktionsfrage zurück. Einen heilsamen Dämpfer auf die Kriegesohre haben hier die aus Sofia und Bukarest eingetroffenen Depeschen ausgeübt, die fast alle mehr oder minder deutlich auf die ablehnende Haltung sowohl Bulgariens wie Rumäniens hinweisen. (W. Z.)

E. A. Athen, 9. März. Sunaris wird als einer der befähigten jüngeren Parlamentarier Griechenlands angesehen, besonders auf finanziellem Gebiet wird er als eine Begabung ersten Ranges betrachtet. Auch seine Persönlichkeit würde eine Bürgschaft für die vollständig neutrale Haltung der künftigen Regierung abgeben. Die Stimmung in Athen ist vollständig ruhig.

Sechs feindliche Schiffe vor den Dardanellen kampfunfähig!

Mailand, 9. März. „La Sera“ meldet aus Athen: Die Verluste der Flotte der Verbündeten bei der Aktion in den Dardanellen sind nicht unerheblich. Bisher sind sechs Schiffe als kampfunfähig aus der Angriffskolonne ausgeschieden. (W. Z.)

Konstantinopel, 9. März. Der Sonderberichterstatter des W. Z. B. telegraphiert aus den Dardanellen: Der Sonnabend brachte eine neue Entwicklung des Kampfes. Die Eröffnung des Feuers fand nach der üblichen Methode aus großer Entfernung gegen die Batterien von Dardane und gegen die Forts von Nechifische statt, welche das Feuer erwiderten, und trotz der großen Entfernung Erfolge erzielten. Bald nach Beginn der Beschießung griff ein Dreadnought von der Flotte von Saros mit indirektem Feuer über die Range der Sandbänke auf der europäischen Seite in den Kampf ein. — Wie der Berichterstatter von seiner Beobachtungsstelle im Giebelbereich des Forts Vardie bemerkte, schlugen die Granaten zum Teil in das europäische Ufer ein, zum Teil ins Wasser, wo sie plagten. Die türkischen Batterien erwiderten das Feuer und zwangen mit wenigen wohlgezielten Schüssen das englische Schiff zum Rückzug. Abends durchschlug ein Granatplitter das Dach eines Hauses, ohne Verlesen zu verfehlen. In dem Dorfe Tschana ist die Bevölkerung völlig ruhig.

Ein Vorstoß der russischen Schwarzmeer-Flotte. (W. Z. B.) Konstantinopel, 9. März. Eine russische Flotte, bestehend aus fünf Minenschiffen, drei Kreuzern, 10 Torpedobooten und mehreren Dampfern, erschien am 7. März vormittags vor den Aghianhöfen des Eregheliebates an der Südspitze des Schwarzmeeres und beschoß Jungabad, Asolu, Eregh und Alabdi. Am Jungabad wurden über 1000 Schüsse abgegeben. Ein Dampfer wurde verlesen. In Asolu gerieten einige Feuer in Brand. In Eregh, auf das über 500 Schüsse abgegeben wurden, wurden vier Dampfer und ein Sechschiff zum Sinken gebracht, darunter ein italienischer und ein persischer Dampfer. Zwei weitere Dampfer wurden beschädigt.

(W. Z. B.) Petersburg, 9. März. Die russische Schwarzmeer-Flotte beschoß Jungabad. Die Beschießung bezweckte einen großen Brand in der Stadt. Eine türkische Granate traf die russische Jagd „Almae“ und richtete einen Brand an, der schnell gelöscht wurde. Drei Mann wurden schwer verwundet. Der Rest unter der Beschießung wurde ausgebeilt. Die Schiffsmannschaften sind unbeschädigt.

Kaiser und Sultan. (W. Z. B.) Konstantinopel, 9. März. Nach der „Agence Millik“ hat zwischen dem Kaiser und Kaiser Wilhelm ein Anlah der Minierverträge in Wlasken ein kurzer Telegrammentausch stattgefunden. Der Sultan hat dem Kaiser die Amtier-Strigeebenzille verliehen. Die Ministerberatung in Rom. Mailand, 9. März. Die „Tribuna“ berichtet: Hier sind gestern abend abgehaltenen Ministerat, dessen Beschlüsse geheim gehalten wurden. Folgendes: Der Antrag auf eine Annahmehaft der Ministerial-Länder und Spanien mit dem Vertrag...

Der russische Angriff in den Karpathen zurückgeschlagen! (W. Z. B.) Wien, 9. März. Antich wird verlautbart, 9. März 1915: An der Front nördlich der Weichsel spielt der lebhafteste Geföhskampf auch geföhren an. Tüchlich Lopezno wurden Angriffe der Russen müheelos abgewieken. Die im Namen Gorlice durchgeführten Vorstöße brachten noch weitere Gelänge ein. Die gewonnenen Zielungen wurden trotz mehrföcher Verstöße des Feindes, die wieder zurückgeworfen, überall bewahrt. Hauptverlesungen niederholten sich an der Sarawka-Flussfront feindliche Angriffe, die je nach Umwidlungsmöglichkeit bald mit härteren, bald mit untergeordneten Kräften durchgeführt werden. So wurden auch geföhren wieder an mehreren Stellen feindliche Angriffe der Russen, die bis an weiter Verlesene herangetrieben waren, unter schweren Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Mehrere 000 Mann des Feindes blieben bei diesen Kämpfen als Gelänge in unserer Hand. Die seit den letzten Tagen in den Karpathen wieder vorherrschenden ungenügenden Witterungsverhältnisse forcieren von dem in dieser Geföhskfront verwendeten Armeekorps den aus entzweckmäßliche Zielungen. Im häufigsten Kontakt mit dem Feind, sind die Truppen oft Tag und Nacht im Kampf, und vielfach gezwungen, auch bei strenger Kälte und hohem Schnee Angriffsbewegungen auszuführen oder in der Verteidigung Angriffen meist überlegen feindlicher Kräfte standhalten. Dem Verhalten unserer starken Truppen sowie being eingelenkt, sind an diesen Kämpfen Anteil hat, gebührt unerschütterliches Lob. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Doerfer, Feldmarschallleutnant.

Die Leute des 21. Armeekorps. (W. Z. B.) Berlin, 9. März. Nach der „Sten. Ag.“ hat das 21. Armeekorps im Osten in der Zeit von 18. bis 21. Februar 24 Geföhre, über 300 Wundtote, geringe und schwere Wundtote, und 2000 Mann mit 200 Geföhren erbeuten. Frauen als Trainsoldaten in Rußland Wien, 9. März. Der Stadthauptmann von Wlasken gab, wie die „Wiener „Reichspost““ meldet, die Geföhre, daß Frauen im Alter von 25 bis 30 Jahren als Trainsoldaten in die Armeei eintraten dürfen. (W. Z.) Die Furcht vor der Wahrheit. (W. Z. B.) Petersburg, 9. März. Eine Bekanntmachung des Hauptkommunikations- und Verkehrs-Büros der Militärverwaltung, General der Infanterie Baron Zaleski lautet: „Wiederholte Wiederholung des hartnäckigen Scheiterns ist vollständig in der Lage der Wahrheit unerschütterlich. Es finden sich indessen Leute, welche in böswilliger Absicht, häufig auch infolge von Misverständnissen, die unrichtigen Gerüchte...

breiten über Operationen und den Zustand unserer Truppen, wodurch Beunruhigungen hervorgerufen werden. Der Versuch droht strengste Strafe denjenigen Verlesenen, auf welche solche beunruhigende Gerüchte verberlehen, ohne Rücksicht auf ihre Stellung. Auch der Versuch, durch strengste Strafe angedroht und Schliekung für die ganze Kriegsbauer, wenn unerwünschte Mitteilungen gebreitet würden, welche geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen. Der U-Boot-Krieg. (W. Z. B.) Rotterdam, 9. März. Bei Dover ist am 7. März der in Charter der englischen Admiralität mit Rohle von Newcastle nach Gibraltar bestimmte Dampfer „Beethoven“ der Reederei Jeneros Taylor & Co. in Sunderland auf eine Mine gelassen ober insperiert worden. Der Dampfer sank. Die Besatzung wurde bis auf zwei Mann gerettet. (W. Z. B.) Haag, 9. März. Der „Nieuwe Noordholländische Courant“ meldet, daß an der holländischen Grenze eine fließende angestrichelt wurde, mit einem Verles, daß der Dampfer „Archie“ von der Wilkollante Ende vorigen Monats in der Nähe von Denegal an der britischen Küste insperiert wurde. (W. Z. B.) London, 9. März. Antich wird mitgeteilt, daß am 5. März auf dem Postdampfer „Adria“ von Berlin nach Southampton und am 22. Februar auf dem Dampfer „Africa“ der South Eastern Railway Company Tripolis angegriffen wurde, die jedoch nicht getroffen. 12 britische Torpedojäger gegen U. S. (W. Z. B.) New York, 9. März. Nach Mitteilung der englischen Admiralität haben 12 Torpedojäger an der Küste von U. S. teilgenommen, was zum Sinken von zwei Torpedojägern verrietet wurde. (W. Z.) Die Besetzung des Dampfers „Vengrove“. Amerikaner, 9. März. Wie Reuters aus London meldet, sank der insperierte Dampfer „Vengrove“ vor den Küsten von Louisiana von den U. S. Schiffen. Das Schiff hatte am Sonntag morgen 2000 Mann Besatzung mit einer Ladung von 5000 Tonnen Kohle verlesen. Zur Zeit der Explosion waren 21 Dampfer in der Nähe, von den sechs Dörfer konnten. (W. Z.) Amerikas Antwort an die Verbündeten. Genf, 9. März. Nach Meldungen französischer Blätter überreichte die Regierung der Vereinigten Staaten der französischen Regierung eine Note in der Antwort auf die französisch-englische Note vom 1. März genehmigt. Die Note enthält im wesentlichen über die Art und Weise, in der die Verbündeten die von ihnen geföhrenen Entschlüsse anzuwenden befehlen. (W. Z.) Zufuhr aus Kanada. (W. Z. B.) Ottawa, 9. März. Die Einführung eines direkten Schiffverkehrs zwischen Kanada und Frankreich wurde heute angekündigt. Es sollen 12 Schiffe...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 8. März.

(S. 2. A.) Großes Hauptquartier, 8. März. Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

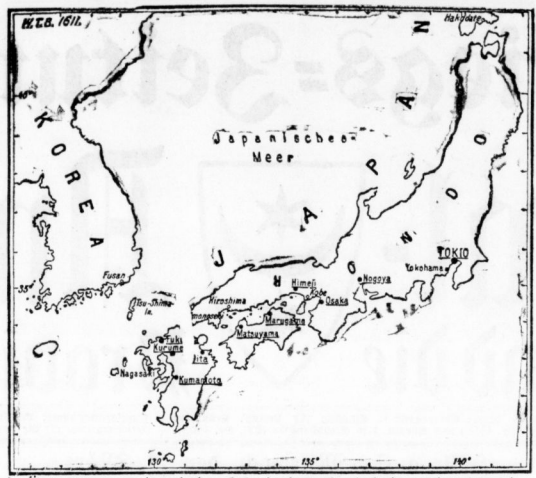
Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.

Die russische Expedition hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

In der Champagne sind die Rämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluss gekommen. Nordwestlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereit gegner durch unser Feuer am Angriff verhindert.

An den Bogenen erlitten wir einen Verlust an Gefangenen. Die Rämpfe bei Compiègne sind noch nicht zum Abschluss gekommen.

Westlich von Reims wurde ein Angriff auf den Ort durch unsere Truppen abgewehrt.



Übersicht über die japanischen Orte, in denen die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsgefangenen aus Singtau untergebracht sind. Die betreffenden Orte sind durch Unterstreichen kenntlich gemacht.

Der Dampfer 'Möser' ist mit dem 'Möser'... besetzt und hat sich am 7. März von zwei weiteren Dampfern, nämlich 6 Offiziere und 200 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinen-Genies und einen großen Vorrat an Munition.

Meine Heimreise von Südamerika.

Ein Unteroffizier vom 'Regiment Frankfurt', dem es gelang, nach der Wiedervereinigung von Südamerika nach Deutschland zu kommen, berichtet über seine Heimreise.

Schelfahrt.

Über die Schelfahrt von Antwerpen nach Belgien, den Niederlanden und Deutschland.

Verlassen den Hafen wieder ungefähr um 10 Uhr abends, gepackt und barren der Dinge, die jetzt kommen sollten. Die Fahrt war sehr ruhig und angenehm.

Kriegsallerlei.

Ein höchster Befehl der Schwedischen Regierung. Die deutsche 'Vaterland' Zeitung vom 26. Januar 1915.